

## Heinrich Harms

geboren am 26.10.1908 in Emden/Ostfriesland

<b>damalige Adresse:</b>	Godfried-Buerenstr. 10
<b>Todesdatum:</b>	15.02.1945
<b>Todesort:</b>	Padine an der Drina/ Kroatien

Heinrich Harms wurde am 26.10.1908 als einziges Kind der Eheleute Karl Ocke Martin Harms und Katharina Harms, geb. Visser, in Emden geboren. Nach Besuch der Volksschule Emden erlernte er in den Jahren 1924 bis 1927 den Beruf eines Maurers bei dem Emdener Unternehmen Gebr. Neumann.

Er war in den Jahren 1924 und 1925 Mitglied in der Reichsbannerjugend, und ab 1928 Mitglied in der KPD. Von 1929 bis 1932 war er auch Mitglied in der KPD nahen Revolutionäre Gewerkschafts-Opportunisten (RGO) und dort als Unterkassierer tätig. Trotz des Verbots der KPD am 15. März 1933 nahm er weiterhin bis Ostern 1935 die Tätigkeit als Kassierer wahr.

Am 06.06.1936 heiratete er die am 14.12.1911 in Norden geborene Gerhardine Brinkmann. Sohn Karl wurde am 16.03.1937 in Emden geboren. Heinrich Harms wurde am 18.09.1937 während der Arbeit auf einer Baustelle der Emdener Baufirma Bakker durch die Gestapo festgenommen. Ihm wurde die Verbreitung von kommunistischen Zeitschriften sowie Widerstandsarbeit vorgeworfen. Nach Gefängnisaufenthalt in Emden, Aurich, Lingen und Vechta erfolgte am 01.10.1938 während der Haft im Essener Untersuchungsgefängnis die Verurteilung wegen ‚Vorbereitung zum Hochverrat‘ zu 3 Jahren und 6 Monaten Zuchthausstrafe und zu 3 Jahren Ehrverlust. Die Haftzeiten vor der Verurteilung wurden mit 13 Monaten und 2 Wochen angerechnet.

Zur Verbüßung der Strafe erfolgte am 25.10.1938 die Überstellung in die Strafanstalt Hameln. In der Haft wurde Harms unter anderem zu Arbeiten in einer Pantoffelmacherei und als Maurer eingesetzt.

Ein erstes Gnadengesuch seiner Frau vom 24.10.1939 an den Generalstaatsanwalt in Hameln wurde trotz Fürsprache zweier Wachtmeister des Zuchthauses mit der Begründung „noch zu verfrüht“ abgelehnt.

Der Emdener Oberbürgermeister stellte als Leiter der Kreispolizeibehörde am 14.12.1939 an die Polizeibehörde Hameln den Antrag, den in der Haftanstalt Hameln einsitzenden Harms auf Wehrfähigkeit zu mustern. Obwohl Harms durch das Wehrbezirkskommando Hameln als wehrfähig gemustert wurde, erhielt er einen ‚Ausschließungsschein für Wehrunwürdige‘. Als wehrunwürdig galten zu der Zeit alle zu Zuchthausstrafe verurteilte Wehrfähige.



- 2 -

<b>Opfergruppe:</b>	Politisch Verfolgte
<b>Quellen:</b>	Hauptstaatsarchiv Hannover (86 Hameln Acc 143/90 Nr.3264); Staatsarchiv Aurich WGM Akte (Rep252/Nr. 466)
<b>Patenschaft:</b>	anonyme Spende
<b>Verlegeort:</b>	Godfried-Buerenstr. 10
<b>Verlegetermin:</b>	4. Dezember 2015

<b>Heinrich Harms</b>	
geboren am 26.10.1908 in Emden/Ostfriesland	
<b>damalige Adresse:</b>	Godfried-Buerenstr. 10
<b>Todesdatum:</b>	15.02.1945
<b>Todesort:</b>	Padine an der Drina/ Kroatien
	<p style="text-align: center;">-2-</p> <p>Heinrich Harms wurde am 18.10.1940 aufgrund eines erneuten Gesuchs seiner Frau an die Generalstaatsanwaltschaft Hameln vorzeitig wegen guter Führung entlassen. Harms hatte sich umgehend bei der Geheimen Staatspolizei im Grenzkommissariat Emden zu melden.</p> <p>Aufgrund hoher personeller Verluste an der russischen Front verfügte das Oberkommando der Wehrmacht am 2. Oktober 1942 die Aufhebung der Wehrwürdigkeit von Verurteilten für die Dauer des Krieges. Der Strafvollzug von ca. 28.000 verurteilten Wehrfähigen, davon ein Drittel politisch Verfolgte, wurde in den Dienst der Kriegsführung der Wehrmacht gestellt. Dieses betraf sowohl alle noch in Haft befindlichen Verurteilten, als auch die Verurteilten, die ihre Strafe bereits abgesessen hatten.</p> <p>Die Betroffenen wurden in geschlossenen Verbänden, den Bewährungsbataillonen, zusammengezogen. Als Folge dessen erhielt auch Harms einen Einberufungsbefehl mit der Aufforderung, sich am 01.07.1943 beim Bewährungsbataillon 999 in Heuberg/ Baden Württemberg einzufinden. Ein Nichtbefolgen dieses Befehls hätte eine Verurteilung zum Tode vor einem Kriegsgericht zur Folge gehabt.</p> <p>Die Bewährungsbataillone wurden zu gefährlichen Fronteinsätzen, zur Partisanenbekämpfung, zum Wiederaufbau von Brücken und unter anderem auch zum Entschärfen von Bomben und Sprengsätzen verwendet.</p> <p>Nach der militärischen Ausbildung wurde Heinrich Harms zuerst an der russischen Front in Boryslaw und anschließend in der griechischen Hafenstadt Volos im Kampf gegen Partisanen eingesetzt. Bei weiteren Einsätzen im heutigen Bosnien-Herzegowina ist er am 15.02.1945 in Padine an der Drina auf dem Rückzug vor nachrückenden Partisanen gefallen.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Claus Ollermann</p>
<b>Opfergruppe:</b>	
<b>Quellen:</b>	
<b>Patenschaft:</b>	- s. Seite 1 -
<b>Verlegeort:</b>	
<b>Verlegetermin:</b>	